

Tätigkeitsbericht 2017-2018



Institut für Sozialinnovation e.V.
Kalkseestraße 19

12587 Berlin

Steuernummer 27/640/54751

Besucheradresse:

Köpenicker Straße 325 (Haus 11, 2.044)
12555 Berlin

Berlin, 12. Juni 2019

Ideeller Tätigkeitsbereich

- **Mitgliederversammlung** am 5. 04.2018 in Berlin im Café/Restaurant Strandbad Mitte, Kleine Hamburger Str. 16 mit Vorstandswahl.
- **Mitgliederversammlung** am 28.04.2018 in Berlin im ZTG. Thematischen Veranstaltung zum Thema „Blockchain und Gesellschaft. Potenziale für Innovation“. Impuls durch R. John und Diskussion. Anschließend gemeinsames Essen.
- Die Mitgliedsbeiträge im Jahr 2017 und 2018 wurden für den laufenden Unterhalt des Instituts eingesetzt (u. a. Internetpräsenz, Kontoführungsgebühren und Telefon).
- Laufende Aktivitäten: zweimonatliche Vorstandssitzungen, Informationsservice für Mitglieder, regelmäßige Aktualisierung der Homepage.
- **Buchveröffentlichungen** in der von ISInova beim Verlag Springer VS herausgegebenen Reihe „Innovation und Gesellschaft“:

- Jaeger-Erben, M.; Rückert-John, J.; Schäfer, M. (2017): Soziale Innovationen für nachhaltigen Konsum. Springer VS.
- Rückert-John, J.; Schäfer, M. (2017): Governance für eine Gesellschaftstransformation. Herausforderung des Wandels in Richtung nachhaltige Entwicklung. Springer VS.
- Besio, Cristina (2018): Moral und Innovation in Organisationen. Springer VS
- Antonia Langhof (2018): Managementkonzepte in der humanitären Hilfe: Zum Verhältnis von gesellschaftlicher Semantik und Organisationsstruktur. Springer VS.



- **Veröffentlichungen in der Arbeitspapier-Reihe „Beiträge zur Sozialinnovation“ des Instituts für Sozialinnovation e. V.:**
 - Marco Jöstingmeier, René John (2017): Unterscheidungsmöglichkeiten von Innovation Teil I: Radikalität und Inkrementalität in organisations- und gesellschaftstheoretischer Perspektive. Beiträge zur Sozialinnovation 17. Siehe hierzu: <http://www.isinova.org/images/literatur/BzS17.pdf>
 - René John, Inka Bormann, Jana Rückert-John (2017): Empirische Erfassung sozialer (Alltags-)Praktiken und die theorieorientierte Kopplung von Instrumenten im Forschungsprozess. Das Beispiel der Umweltbewusstseinsstudie 2012. Beiträge zur Sozialinnovation 18. Siehe hierzu: <http://www.isinova.org/images/literatur/BzS18.pdf>
 - Birgit Peuker & Jana Rückert-John (2017): Potenziale und Herausforderungen von Gemeinschaftlichkeit und Gemeinwohl für den sozialökologischen Wandel Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Beiträge zur Sozialinnovation 19. Siehe hierzu: <http://www.isinova.org/images/literatur/BzS19.pdf>
 - Philip Boos, René John & Theresa Martens (2018): Innovation – Raum – Governance Kriterien zur Bestimmung erfolgreicher agglomerationsferner Regionen. Beiträge zur Sozialinnovation 20. Siehe hierzu: <http://www.isinova.org/images/literatur/BzS20.pdf>
 - Elias John (2018): Serious Game basierter Ansatz als Hilfe für Programmieranfänger. Beiträge zur Sozialinnovation 21. Siehe hierzu: <http://www.isinova.org/images/literatur/BzS21.pdf>
- **Weitere Veröffentlichungen von Institutsmitgliedern:**
 - Bormann, I.; Nickel, J. (2017): How education for sustainable development is implemented in Germany: Looking through the lens of educational governance theory. In: International Review of Education (special issue: Critical Case studies of Non-formal and Community Learning for Sustainable Development). DOI: 10.1007/s11159-017-9683-9
 - Arnold, M.-T.; Carnap, A.; Bormann, I. (2017): Bestandsaufnahme zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bildungs- und Lehrplänen. Haus der kleinen Forscher: Berlin.
 - Jana Rückert-John, René John (2018): Geschlecht gegessen. In: Häußler, Angela et al (Hg.): Care und die Wissenschaft vom Haushalt. Wiesbaden: Springer VS: 47-69.
 - Bormann, I., Schröder, T., Luthardt, J. (2018): Zur diskursiven Herstellung von Innovation. Überlegungen zur Kombination von Kognitions- und Diskursforschung. In: Zeitschrift für Diskursforschung, Jg. 5, Themenheft "Diskursive Konstruktion und schöpferische Zerstörung. Begegnungen von Innovationsforschung und Diskursanalyse".

- Bauer, M.; Bormann, I.; Kummer, B.; Niedlich, S.; Rieckmann, M. (2018): Sustainability Governance at Universities: Using a Governance Equalizer as a Research Heuristic. In: Higher Education Policy 2018
- **Vorträge der Institutsmitglieder auf nationalen und internationalen Tagungen**
 - René John: Scheitern unmöglich! Verfehlter Einsatz von Bioprodukten in Restaurants und Kantinen auf dem acatec-Workshop „Innovatorisches Scheitern als Regelfall?“, Stuttgart 4.-5. Mai 2017
 - René John: Engagement in Gemeinschaft – eine soziale Innovation? Auf dem Workshop „Transformative Gemeinschaften“ an der Universität Basel, 9. und 10. November 2017
 - René John: Coping with Failure auf dem 6th Unintended Consequences Workshop “The Power of Failure” in Warschau, 7. und 8. Mai 2018
 - Jana Rückert-John, René John: Meat As a Waning Symbol of Superiority of Modern Masculinity?! auf dem XIX ISA World Congress of Sociology, Toronto, Canada, 15. – 21. Juni 2018
 - René John, Theresa Martens: Mapping out practices of innovation outside of metropolitan areas auf dem XIX ISA World Congress of Sociology, Toronto, Canada, 15. – 21. Juni 2018

Projekte im ideellen Tätigkeitsbereich

Im Jahr 2016 startete das **Projekt „Realizing Impact – Radikale Innovationen Anschlussvorhaben“**, gefördert durch das BMBF, Laufzeit 1.12.2016-30.11.2019, in Kooperation mit dem Fraunhofer Center for Responsible Research and Innovation beim IAO und dem Institut für Rechtsmedizin Charité - Universitätsmedizin Berlin.

Ziel des Vorhabens ist es, Maßnahmen, Methoden und Tools zu entwickeln, um die Entstehung radikaler Innovationen im Zusammenspiel der verschiedenen Akteure eines Innovationssystems und innerhalb von Organisationen zu fördern. Diese Innovationen, die einen radikalen Bruch mit herkömmlichen Strukturen bedeuten, können nicht im Tagesgeschäft entstehen. Um die entwickelten Maßnahmen, Methoden und Tools zu testen und weiterzuentwickeln, werden sie im Bereich der Gesundheitsprävention für Geflüchtete angewandt.

Teilvorhaben 2, welches ISInova verantwortet, entwickelt ein Tool, mit dem das radikale Potenzial von Ideen erkannt wird und die anschließenden typisch riskanten Entscheidungsprozesse zu kontrollieren sind. Das Tool wird computerbasiert umgesetzt. Dieses Projekt setzt die Arbeit des Sondierungsprojektes "Radikale Innovation" fort.

Im Dezember 2016 wurde hierzu eine 75% Mitarbeiterstelle durch Marco Jöstingmeier besetzt. Eine weitere 75% Stelle wurde durch Dr. René John (Projektleitung) übernommen, die ab August 2018 auf 50% reduziert wurde. Seitdem hat Johanna Ritter eine 25% Stelle zusätzlich besetzt. Dieses Projekt hat eine Laufzeit von 3 Jahren.

Evaluation des „Repara(kul)tur – Alltagsweltliche Realisierung und gesellschaftliche Verbreitung von Praktiken des Reparierens und Selbermachens“ in Kooperation mit dem Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG), BUND Berlin, Verbund offener Werkstätten, BUND-Repair-Café, Hei – Haus der

Eigenarbeit, FabLab Fabulous St. Pauli, Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis; gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Laufzeit 1.9.2017-31.12.2019.

ISInova evaluiert das Verbundprojekt, das untersucht, wie und ob sich das Qualitäts- und Konsumbewusstsein der Konsumierenden verändert, wenn eine „Kultur der Reparatur“ in den Alltag integriert und gelebt wird. Indem die Möglichkeit in das Alltagsleben integriert wird, Dinge zu reparieren und dies in kooperativer Gemeinschaftsarbeit mit gegenseitigem Wissensaustausch zu tun, erlangen Konsument/innen zum einen ein stärkeres Bewusstsein über Produktionsprozesse und damit eine höhere Wertschätzung gegenüber den Produkten. Zum anderen erwerben sie gleichzeitig diejenige Kompetenz, die sie unabhängiger vom Konsum macht und ihnen mehr Autonomie gibt.

Im September 2017 wurde hierzu eine 50% Mitarbeiterstelle durch Linda Spieckermann besetzt.

Das **Verbundprojekt „Horizonte erweitern – Perspektiven verändern. Entwicklung von Strategien zur Förderung des Transfers wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in agglomerationsferne Räume“** startet im März 2017 in Kooperation mit dem Fraunhofer Center for Responsible Research and Innovation beim IAO, dem Leibniz-Institut für Länderkunde, der HU Berlin – Kooperationswissenschaften – Ökonomik ländlicher Genossenschaften sowie dem Fraunhofer Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen gefördert vom BMBF, Laufzeit 1.3.2017-29.2.2020).

Das Verbundvorhaben „Horizonte erweitern – Perspektiven ändern“ entwickelt Strategien zur Förderung des Transfers wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in agglomerationsferne Räume. Diese sollen außeruniversitäre Forschungseinrichtungen adressieren und den Technologietransfer in agglomerationsferne Räume verbessern, sodass sie zu Innovationen führen. Dafür soll ein neues Verständnis agglomerationsferner Räume als innovative Regionen mit eigenem Charakter erarbeitet werden. Die Strategien werden beispielhaft für auszuwählende Modellregionen entwickelt und in ihnen durchgeführt. Dabei werden die Akteure/innen in den agglomerationsfernen Räumen frühzeitig miteinbezogen und somit die Strategieentwicklung an ihren Bedarfen orientiert. Darauf aufbauend werden dann Maßnahmen für den Technologietransfer außeruniversitärer Institute in agglomerationsferne Räume erarbeitet.

Das Teilvorhaben 3 "Herausforderungen und Erfolgskriterien zur Freisetzung von Entwicklungspotenzialen agglomerationsferner Regionen" wird von ISInova durchgeführt. Dabei werden anhand der vergleichenden Untersuchung der Entwicklungsziele unter den gegebenen Bedingungen und des Zusammenwirkens der Akteure/-innen in zwei Vergleichsregionen allgemeine Faktoren für eine letztlich erfolgreiche Dynamisierung und Freisetzung von Entwicklungspotenzialen bestimmt.

Im März 2017 wurden dafür zwei 50% Mitarbeiterstelle durch Philip Boos und Theresa Martens besetzt.

Das **Teilprojekt „Innovation des Fleischwissens“ im Verbundprojekt „Die Verdinglichung des Lebendigen: Fleisch als Kulturgut“** startet im August 2018 in Kooperation mit der Universität Regensburg, dem Landschaftsmuseums Westerwald, dem Deutschen Kochbuchmuseum Dortmund und der Hochschule Fulda, gefördert vom BMBF, Laufzeit 1.8. 2018-31.7.2021.

Das Verbundvorhaben "Verdinglichung des Lebendigen" befasst sich mit dem Objekt „Fleisch“, wie es entlang der Produktionskette vom lebendigen Tier zu verdinglichten Fleisch- und Wurstwaren wird.

Dabei erhält Fleisch durch heterogene Akteure, Diskurse und Materialitäten eine genuine Dingbedeutsamkeit, welche – gerade in ihrer partiellen Vielstimmigkeit und teils auch Widersprüchlichkeit – in besonderem Maße Aussagen über gesellschaftliche Transformationen und daran gekoppelte Innovationspotenziale zulässt.

Das Teilprojekt "Innovation des Fleischwissens" befasst sich mit dem Wandel gesellschaftlicher Strukturen. Dabei geht es darum, wie zufällige Reproduktionsprobleme (Variationen) als Chancen zu abweichenden, doch dauerhaft aktuellen Strukturen führen (Selektion), indem sich eine Passung zur gesellschaftlichen Umwelt einstellt (Retention) und so zur im Grunde unwahrscheinlichen globalen Fleischproduktion und -konsumption führten. Die Wirkung kontingenter Intentionen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und anderen Zusammenhängen gilt es zu untersuchen, um zu klären, wie sich die heutige Ordnung einstellen konnte. Damit lassen sich anhand der Sprache des Objektes Fleisch Veränderungen gesellschaftlicher Selbstverhältnisse hinsichtlich Natur und Technik herausstellen und Trends der Objektivierung des Lebendigen als Rohstoff und Nahrungsmittel Fleisch als ableiten.

Im August 2018 wurden dafür eine 50% Mitarbeiterstelle durch René John besetzt.

Beteiligung an der **AG „Transformationskorridore für nachhaltigen Konsum in verschiedenen Lebensphasen“ der Deutschen Kommission für Nachhaltigkeitsforschung – Future Earth** (2.1.2018-30.6.2019) durch Melanie Jaeger-Erben.

Die Arbeitsgruppe „Transformationskorridore für nachhaltigen Konsum in verschiedenen Lebensphasen“ hat zum Ziel, Korridore für eine sozial-ökologische Transformation zu identifizieren, die sowohl Lebensqualität und Teilhabe für alle Menschen als auch den Erhalt von Naturressourcen ermöglichen und innerhalb derer Gesellschaften die nachhaltigen Entwicklungsziele, insbesondere im Bereich des Konsums, erreichen können.

Neben verschiedenen AG-treffen wurde ein DFG-Rundgespräch am 1. + 2. April 2019 in Berlin mit 25 wissenschaftlichen Expertinnen und Experten der Konsumforschung, der Lebensverlaufs- und Lebensqualitätsforschung, der sozial-ökologischen Forschung und der Bildungsforschung sowie Vertretern politischer und zivilgesellschaftlicher Organisationen, darunter zwei Kolleginnen aus dem deutschsprachigen Ausland durchgeführt.

Zweckbetrieb

Keine Projekte im Zweckbetrieb 2017 bis 2018.

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Keine Projekte im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb 2017 bis 2018.